Waldecker Kirche erscheint seit Montag im neuen, kraftvollen Licht

Ein lang gehegter, noch aus dem vorigen Jahrhundert stammender Wunsch ist in Erfüllung gegangen

Waldeck. Vergangenen Montagabend war es endlich soweit: Pfarrerin Sonja Rümpler stellte im Rahmen eines Mitarbeitergottesdienstes zum Reformationstag die neue, festliche Außenbeleuchtung der evangelischen Stadtkirche vor. Zahlreiche Mitarbeiter und Kirchenvorstände des Kirchspiels Waldeck/Buhlen/Böhne, aber auch viele Bürger der Gemeinden waren gekommen, um die Außenbeleuchtung zu bestaunen. Pfarrerin Rümpler stellte die Auswirkungen der Reformationsbewegung in den Mittelpunkt ihrer Ansprache und erzählte auch von der evangelischen Kirche in Waldeck, deren Wurzeln nicht zuletzt aufgrund des Marienaltar katholischen Ursprungs sind. Sie sprach ihren Dank an die vielen Helfer und Mitarbeiter aus, die im vergangenen Kirchenjahr so viel Kreatives geleistet hätten und immer zur Stelle gewesen seien. Den stimmungsvollen Übergang zur offiziellen Einweihung der mehr als 6000 Euro teuren Kirchenbeleuchtung gestaltete der Posaunenchor Waldeck unter Leitung von Julius Joachim. Willi Bangert von der A.W.E („Aktives Waldeck am Edersee") erklärte, wie es zu der neuen Lichtanlage kam: Bereits im vorigen Jahrhundert habe man ein Anstrahlen der Kirche mit Scheinwerfern geplant; dieses sei jedoch aus finanziellen Gründen gescheitert. Ein erneuter Anlauf in den Jahren 2007/2008, an dem neben dem damaligen Kur- und Verkehrsverein auch die „Initiative Waldeck am Edersee" (Vorgängerin der jetzigen A.W.E.), die Ederseetouristik, der Ortsbeirat sowie die evangelische Kirche beteiligt waren, führte schließlich doch noch zu einem Ergebnis, das nun präsentiert werden konnte. Für finanzielle Hilfen bedankte sich Bangert beim Ortsbeirat(1000 Euro) und bei der Ederseetouristik (300 Euro), die neben der A.W.E (5000 Euro) maßgeblich bei der finanziellen Umsetzung des Projektes beteiligt gewesen seien. Sein besonderer Dank galt den „Zarten Tauben Waldeck" und dem Unternehmen Elektro-Rischard, die unzählige Stunden mit der Installation der Scheinwerfer und Kabelverlegung beschäftigt waren. Das Projekt ist laut Willi Bangert ein „wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Stadtkerns der Bergstadt". Schließlich hieß es „Licht an" und die alten Kirchenmauern erstrahlten im Dunkel der Nacht. Mit einem Imbiss im Gemeinderaum des Pfarrhauses klang dieser eindrucksvolle Abend in gemütlicher Runde aus. (sh)

Die Kirche im neuen Licht. Fotos: Henning Schaumburg

Der Posaunenchor spielte zur Feier des Tages.